

Liturgievorschlag 6. Sonntag der Osterzeit LJA

Beginn:

Jesus sagt beim Abschied von seinen Jüngern: „*Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.*“

Halten in der griechischen Urform hat die Bedeutung von bewahren, achten, beobachten. Jesus Gebote halten ist also kein Befehl, kein „Du musst!“, sondern ein **Bewahren und Achten** dessen, was und wie Jesus gelebt hat. Die Beziehung zu Jesus ist die Quelle, aus der wir unsere Liebe zueinander schöpfen. Dazu sendet er uns seinen Geist als Beistand, der uns hilft, ihm nahe zu bleiben.

Kyrie:

Herr Jesus Christus,
Du hast uns deine Liebe gezeigt
Herr, erbarme dich

Du sendest uns deinen Geist als Beistand
Christus, erbarme dich

Durch dich sind wir Eins mit dem Vater
Herr, erbarme dich

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott,
der Geist deines auferstandenen Sohnes
will Gemeinschaft stiften.
Gib uns
- durch deine bleibende Gegenwart -
die Kraft, das Gute zu tun und mit dir
und den Mitmenschen verbunden zu sein.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Apg 8,5-8.14-17 / 1 Petr 3,15-18

Evangelium: Joh 14,15-21

Fürbitten:

Guter Gott, wir kommen mit unseren Anliegen zu dir und bitten dich:

- * Um den Mut für uns selber, immer wieder über unseren Glauben zu sprechen und Rede und Antwort zu stehen für die Hoffnung, die uns trägt.
- * Für alle Jugendlichen, die in den vergangenen Tagen gefirmt worden sind. Lass sie immer mehr deinen guten Geist erfahren.
- * Wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr glauben und nicht mehr hoffen können, für alle, die in einer ausweglosen Situation sind.
- * Für alle, die das Wort Gottes verkünden: Lass sie Worte finden, die den Menschen heute die Botschaft vom Reich Gottes nahebringen.
- * Wir bitten um den Hl. Geist. Er tröste, ermahne, stärke, ermutige und rüttle wach, wo es nötig ist.
- * Für alle die versuchen, deiner Liebe in dieser Welt ein Gesicht zu geben.
- * Wir bitten dich für alle Verstorbenen, die wir vertrauensvoll in deine liebevolle Hand geben. Heute denken wir besonders an:

Du liebst uns schon immer und lässt uns deshalb nie allein. Dich loben wir und danken dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Einladung zum Vater unser:

Jesus Christus sendet uns den Geist der Wahrheit, der uns Gott erkennen lässt und der uns lehrt zu beten:

Friedensgebet:

Jesus Christus führt uns zur Einheit mit dem Vater und untereinander. Deshalb bitten wir:

Meditation:

Der Beistand

Wie oft haben wir einen Beistand nötig?

Wie oft haben wir das Gefühl,
allein und verlassen zu sein.

Und wie oft überfällt uns das Gefühl:

„Es hat ja doch alles keinen Sinn.“

Der Beistand hilft uns,
nicht in Mutlosigkeit zu verfallen.

Der Beistand hilft uns,
immer wieder die Kräfte des Lebens in uns zu wecken und zu pflegen.

Der Beistand ist die Mutter in uns.

Der Beistand ist der Vater in uns.

Der Beistand ist der Tröster in uns.

Wir müssen den Beistand in uns pflegen,
den Kontakt zu ihm wenn es uns gut geht,
damit wir auf ihn zurückgreifen können,
wenn es uns schlecht geht.

Schlussgebet:

Lasset uns beten:

Guter Gott,

du bist uns mit deinem Wort begegnet,
hast uns im gemeinsamen Mahl gestärkt
und lässt uns voll Hoffnung
auf die Ankunft des Hl. Geistes warten.

Lass uns mit Mut und Kraft

jedem Rede und Antwort stehen,

der uns nach dem Grund unserer Hoffnung fragt, die uns erfüllt.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segensgebet:

Bitten wir Gott nun um seinen Segen:

Gott öffne sanft die Tür zu unserem Innern.

Er bleibe in uns mit der Freude der Auferstehung.

Er schenke uns allezeit Trost, Zuversicht, Frieden, Liebe und Heil!

So segne und begleite uns und alle,
die uns am Herzen liegen, der gütige Gott,
+ der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*

Fürbitten:

Guter Gott, wir kommen mit unseren Anliegen zu dir und bitten dich:

- * Um den Mut für uns selber, immer wieder über unseren Glauben zu sprechen und Rede und Antwort zu stehen für die Hoffnung, die uns trägt.
- * Für alle Jugendlichen, die in den vergangenen Tagen gefirmt worden sind. Lass sie immer mehr deinen guten Geist erfahren.
- * Wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr glauben und nicht mehr hoffen können, für alle, die in einer ausweglosen Situation sind.
- * Für alle, die das Wort Gottes verkünden: Lass sie Worte finden, die den Menschen heute die Botschaft vom Reich Gottes nahebringen.
- * Wir bitten um den Hl. Geist. Er tröste, ermahne, stärke, ermutige und rüttle wach, wo es nötig ist.
- * Für alle die versuchen, deiner Liebe in dieser Welt ein Gesicht zu geben.
- * Wir bitten dich für alle Verstorbenen, die wir vertrauensvoll in deine liebevolle Hand geben. Heute denken wir besonders an:

Du liebst uns schon immer und lässt uns deshalb nie allein. Dich loben wir und danken dir heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.

Meditation:

Der Beistand

Wie oft haben wir einen Beistand nötig?

Wie oft haben wir das Gefühl,
allein und verlassen zu sein.

Und wie oft überfällt uns das Gefühl:

„Es hat ja doch alles keinen Sinn:“

Der Beistand hilft uns,
nicht in Mutlosigkeit zu verfallen.

Der Beistand hilft uns,
immer wieder die Kräfte des Lebens in uns zu wecken und zu pflegen.

Der Beistand ist die Mutter in uns.

Der Beistand ist der Vater in uns.

Der Beistand ist der Tröster in uns.

Wir müssen den Beistand in uns pflegen,
den Kontakt zu ihm wenn es uns gut geht,
damit wir auf ihn zurückgreifen können,
wenn es uns schlecht geht.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen*